



den Darbaueilen mit Geschützen, legen vor der Insel Seeminen aus und häufen dort Lebensmittel an.

**Ein russisch-japanischer Geheimvertrag?**

Der Petersburger Korrespondent des „Petit Parisien“ erklärt, aus bester Quelle erfahren zu haben, daß die russische Regierung geheime Verhandlungen mit Japan begonnen habe, die den Abschluß eines Vertrages bezwecken, dessen Spitze sich gegen China richtet. Der Großfürst Wladimir Bladimirovitch soll die Vollmachten zum Abschluß des Vertrages mitführen.

**Ermordung indischer Offiziere.**

Der Oberst und ein eingeborener Offizier des indischen 109. Infanterie-Regiments, das gegenwärtig in Aden stationiert ist, sind vorgestern von einem eingeborenen Soldaten, der zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, erschossen worden.

**See- und Flotte.**

**Die türkische Seerüstung.** Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die türkische Regierung hat bei den Armstrong-Werken den Bau eines neuen Dreadnoughts in Auftrag gegeben. Er wird Sultan Selim I. genannt und früher fertig gestellt sein als der andere bereits bestellte Nachbilde Sultan Osman.

**Preussischer Landtag.**

**Abgeordnetenhaus.**

Das Haus setzte am Mittwoch bei Einzelberatung des Landwirtschaftsetats fort. Abg. Fäßbender (Ztr.) begründete einen Antrag auf Verlegung eines Gesetzesentwurfes zur Beseitigung der Mißstände beim Handel mit Futtermitteln, Düngemitteln und Sämereien, der allseitige Unterstützung und die Zustimmung des Landwirtschaftsministers fand. Abg. Hoeweler (Ztr.) wünschte die Einrichtung eines Instituts zur wissenschaftlichen Erforschung aller landwirtschaftlicher Fragen. Abg. v. Pappenheim (K.) begründete einen Antrag, dort, wo auf Antrag der Gemeinde religiöse Unterweisung in den Lehrplan der Fortbildungsschulen aufgenommen wird, die Genehmigung des Lehrplans lediglich aus diesem Grunde nicht zu verjagen ist. Der Landwirtschaftsminister erklärte demgegenüber, daß er gegen jeden Zwang zur Bewohnung des Religionsunterrichts sei, aber jederzeit bereit sei, die Genehmigung zur Aufnahme des Religionsunterrichts zu erteilen, wenn ein solcher Zwang nicht ausgesprochen wird. Nach längerer Debatte, in der sich die Konservativen, das Zentrum und die Polen für den Antrag erklärten, wurde der Antrag Pappenheim angenommen.

**Der Reichstag.**

Der Reichstag setzte nach den vorausgegangenen bedeutungsvollen Erklärungen des Staatssekretärs Delbrück über unsere Sozial- und Wirtschaftspolitik am Mittwoch die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern fort. Abg. Weilsböck (kons.) begrüßte namens seiner Freunde den Willen der Regierung, an der bewährten Wirtschaftspolitik zum Schutze der nationalen Arbeit festzuhalten. Wenn die Regierung ihrerseits eine Aenderung der Tarife bei dem bevorstehenden Ablauf der Handelsverträge, die den deutschen Interessen dienen würde, von dem Verhalten des Auslands abhängig machen wollte, so könnten seine Freunde solche Politik nicht mitmachen. Der Viehbestand nähme in ganzen Reiche zu, die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche müßte durch weitergehende Spermaßregeln verhindert, der heimische Hopfenbau durch Zollschutz gefördert werden. Geheimrat Müller erklärte, daß der Seuchenschutz wie bisher gehandhabt werden würde. Abg. Gothein (Pg.) behauptete, die Zölle erhöhten die Bodenpreise, der kleine Landwirt, der sein Getreide für sich verbrachte, hätte nichts davon. Abg. Arendt (Npt.) bemerkte, daß auch die Fortschrittler den Schutz Zoll nicht mehr bekämpften, sondern ihn nur abbauen wollten. Donnerstags 1 Uhr: Weiterberatung.

**Aus Stadt und Kreis.**

**Oberlahnstein, den 22. Januar.**

(!) Kälte. Vergangene Nacht setzte wieder eine empfindliche Kälte ein. Heute morgen stand das Thermometer 9 Grad unter dem Nullpunkt. Auch in den Straßen der Stadt machte sich die Kälte recht bemerkbar. Verschiedentlich wird auch Wasser auf den Bürgersteig und in die Straßenrinnen geschüttet, welches, bald in Eis verwandelt, eine Gefahr für die Passanten bildet. Es sei deshalb an dieser Stelle wieder an die Streupflicht erinnert.

! Vom Rhein. Das Fallen des Rheinwassers hat nunmehr ein langsames Tempo angenommen. Nach wie vor ist die Strecke zwischen Coblenz und Mannheim eisfrei. Bei Coblenz wird dem Rheine Treibeis von der Mosel zugeführt. Da die Bitterung inzwischen wärmer geworden ist, dürften die nächsten Tage am Mittelrhein wieder größere Mengen Treibeis vorüberfahren, da das Eis von der Mosel und der Nahe rheinabwärts kommen wird. Ein interessantes Schauspiel bietet sich jetzt dem Zuschauer an der Rahemündung. Diese ist von einer feinen Eisedecke überzogen. Da aber der Wasserstand der Nahe niedriger, ist als der des Rheines, fließt das Wasser des Rheines auf eine kleine Strecke in die Nahe. Dadurch ist über dem Eise abermals Wasser. — Die Schiffsahrt auf dem Rheine ist fast gänzlich eingestellt. Wenn auch die Schiffe oberhalb Coblenz ungehindert verkehren können, so fehlt doch die Zufuhr vom Niederrhein und von den Ruhrhäfen.

(::) Entgleist. Heute Vormittag entgleisten bei dem Uebergang an der evang. Kirche einige Wagen des Fahrplanmäßigen 945 auf hiesiger Station einlaufenden Personenzuges Limburg-Oberlahnstein-Niederlahnstein, der an Stelle des Triebwagens fuhr. Verletzt wurde niemand; der Verkehr erlitt keine Störung. Nähere Mitteilungen konnten wir über den Unfall nicht erfahren.

(!) Das Ueberholen von Fuhrwerken durch Automobile läßt nach einer Entscheidung des Reichs-

gerichts an sich auf keine Fahrlässigkeit des Chauffeurs schließen. Geschieht das Ueberholen jedoch an Straßenkreuzungen oder in schwierigen Situationen, so handelt der Chauffeur fahrlässig, wenn er dabei nicht so langsam fährt, daß er sein Fahrzeug im Falle der Gefahr zu jeder Zeit anhalten kann.

**Niederlahnstein, den 22. Januar.**

::: Obst- und Gartenbauverein. Vergangenen Sonntag hielt der Obst- und Gartenbauverein eine Versammlung ab. An derselben nahmen mit lebhaftem Interesse u. a. auch die Herren Bürgermeister Kody, Justizrat Dr. Dahlem sowie einige Herren Stadtverordneten teil. Herr Gärtner Hölzel berichtete über die Herbst-Versammlung des Landes-Obstbauvereins in Cronberg. Redner wies u. a. darauf hin, daß die Mitgliederzahl im Kreis St. Goarshausen bedauerlicherweise weit hinter den Vereinen des Westerwalds und Vulkaneifel zurückstehe. Anbeachtlich der guten Bestrebungen der Obstbauvereine wäre es doch namentlich in unserer Obstgegend sehr wünschenswert, den Obstbauvereinen mehr Interesse entgegenzubringen. Herr Böhm sprach darauf über die Unfruchtbarkeit der Obstbäume, deren Ursache und Verhütung derselben. Redner wies besonders auf die Wichtigkeit des Bodens, des passenden Standortes des Obstbaumes sowie auf den Wert und die Ansprüche der einzelnen Obstsorten hin. Herr Bürgermeister Kody sprach über die Spazens- und Anspelpflege und stellte die Frage auf, wie derselben am zweckmäßigsten abzuhelfen sei. Ferner wurde in der Versammlung über die Einschleppung des amerikanischen Stachelbeermehltaues und anderen ausländischen Pflanzkrankheiten lebhaft gesprochen. Herr Abgeordneter Dr. Dahlem versprach über eventl. Verhütung der Einführung fremdländischer Pflanzkrankheiten an geeigneter Stelle vorstellig zu werden. Die Stadt hat in dankenswerter Weise den vom Gartenbau-Verein gestellten Antrag auf Anschaffung einer Baumspritze entprochen.

!) Winzerverein. Der hiesige Winzerverein, e. G. m. u. S., hat sein letztes Geschäftsjahr laut Bilanz vom 30. Juni 1913 mit einem Reingewinn von 63,25 M abgeschlossen. Die Aktiven betragen 9270,94 M, während sich die Passiven auf 9207,69 M beziffern. Der Kassenbestand betrug am Jahreschluß 307,48 M, die ausstehenden Forderungen für verkauften Wein beliefen sich auf 6504,88 M, die noch lagernden unverkauften Weine sind mit 2073,03 M bewertet. Der Verein hat 22 Mitglieder, deren Geschäftsguthaben 295 M beträgt.

**Braubach, den 22. Januar.**

(-) Verschiedenes. Die kirchliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet in der evangelischen Gemeinde am Sonntag, den 25. Jan. im Hauptgottesdienst statt. — Nach der hier bestehenden Polizeiverordnung darf bei Frostwetter kein Wasser oder andere Flüssigkeit auf die Straßen und Rinnen geleitet oder geschüttet werden. Ferner müssen die Straßenrinnen stets eisfrei gehalten werden. In der Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins Braubach, die im Saale des Herrn Ludwig Krämer abgehalten wurde, waren die aktiven, sowie die inaktiven Mitglieder sehr zahlreich vertreten. Der Jahresbericht wurde vom 2. Schriftführer, Herrn Rudolf Hammes vorgetragen. Die Rechnungsprüfungskommission berichtete über den Bestand der Kasse und erklärte dieselbe in bester Ordnung. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. In den Vorstand wurden wieder- bzw. neu gewählt die Herren: L. Kunz, 1. Vorsitzender; A. Weber, 2. Vorsitzender; A. Kioloi, Kassierer; H. Werner, 1. Schriftführer; Rud. Hammes, 2. Schriftführer; Vereinsdiener: Ph. Mallmann. Das Vereinslotto bleibt, wie bisher, bei Herrn L. Krämer („Zum Rheinberg“). Die Gesangsproben finden nach wie vor alle 14 Tage Dienstag Abends 8,30 Uhr statt.

a Frucht, 21. Jan. Der Gemischte Chor hielt am Samstag, den 17. d. M. seine Jahreshauptversammlung ab. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Arth. Löwenstein, die Mitglieder herzlich willkommen geheißen, erstattete er den Bericht des abgelaufenen Vereinsjahres. Dann schritt man zur Wahl zweier Kassenprüfer, die die Geschäfte des Kassierers in besserer Ordnung fanden. Die Einnahmen betragen in dem letzten Vereinsjahre 283,40 M, denen gegenüberstanden die Ausgaben mit 163,40 M. Mit hin ist ein Ueberschuß von 120 M zu verzeichnen. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder sämtlich wiedergewählt, und zwar wie folgt: 1. Vorsitzender Arth. Löwenstein, 2. Vorsitzender Theod. Maus, Schriftführer Wilh. Brunwald, Kassierer W. Rinter und als Beisitzer Frl. Henr. Löwenstein, Frl. Henr. Becker und Frl. M. Schmidt. An Mitgliedern besitzt der Chor 42. Der Abgang betrug im verflossenen Jahre 2, dem ein Zugang von 5 gegenübersteht. Ferner besuchte der Chor das Unterverbandsfest in Singhofen und mit 2 Vertretern das Verbandsfest in St. Goarshausen. Nach Erledigung verschiedener Anträge fand die eigentliche Versammlung ihren Abschluß, man ging in den gemütlicheren Teil über und blieb in dieser Stimmung noch einige Stunden beisammen. Möge der Chor weiterarbeiten unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrer Bastian.

c Dahlheim, 21. Jan. Der hiesige Kriegerverein hält seine Kaisergeburtstagsfeier am nächsten Sonntag in der Gastwirtschaft Bodenbach ab. Dortselbst ist von 3½ Uhr nachmittags ab Tanzmusik. Abends wird ein Fadelzug durch unseren Ort veranstaltet. Die Musik zu der Veranstaltung stellt eine Kavalle aus Dachsenhausen.

b Cam p, 21. Jan. Der hiesige Winzerverein veröffentlicht folgende Bilanz für das Geschäftsjahr 1912/13: Aktiva: Kassenbestand 353 M; Ausstände 579 M; Kapitalien 157 M; Wert der noch lagernden Weine 2480 M; Inventar 300 M; Summa: 3569 M. Passiva: Anleihen 2470 M. Vereinsvermögen: 1399 M. Mitgliederzahl: 15.

! St. Goarshausen, 21. Jan. Der Matrose B. von Patersberg hat sich eines Tages unter Mitnahme

eines Regenrodes und einer Tasche, welche einem Kameraden gehörte, in Straßburg von seinem Schiffe entfernt. Wegen Diebstahls hat ihn das Schöffengericht zu St. Goarshausen mit 10 Tagen Gefängnis bestraft; die Strafkammer setzte die Strafe auf 3 Tage herab.

**Vermischtes.**

\* Köln, 21. Jan. Ein Kellamenschiff auf dem Rhein ist von privater Seite geplant, das namentlich während der Dauer der Verbund-Ausstellung zur Abend- und Nachtzeit mit großen Lichtreflexen Kellamen auf Segehoer und Tafelagen werfen wird.

\* Bochum, 20. Jan. Leichenfeier ohne Leiche. In der Gemeinde Querenburg fand an der Stelle des Explosionsopfers zum Gedächtnis der Opfer der Katastrophe, der Gebrüder Bracht und des Fuhrmanns Bachwinkel eine Leichenfeier statt, an der sich eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge beteiligte. Die Trauerrede hielt Pfarrer Vogel aus Altenbochum. Eine Bestattung hat nicht vorgenommen werden können, weil der furchtbare Sprengstoff von den Körpern nichts übrig gelassen hatte.

\* Hamburg, 20. Jan. „Schnee-Import“. Man importiert Eis aus Norwegen, ja, man importiert sogar Berliner Luft — wenn auch nur im flüssigen Zustande zu Experimenten — aber auf den Gedanken, Schnee zu importieren und zu sportlich-industriellen Zwecken zu verwenden, ist zum ersten Male der Inhaber des Hotels zum Opferberg in Hausbruch-Neugraben und Kodelbahnbesitzer, Herr R. Pieper, gekommen, der sich 50 Kubikmeter Schnee als Gilgut aus Claustal im Harz senden ließ, um den Winterportfreunden am Sonntag auf seiner Bahn Gelegenheit zum Kodeln zu geben.

\* Hannover, 21. Jan. Hier eregt das Verschwinden eines 11jährigen Mädchens aus einer Arbeiterfamilie großes Aufsehen. Das Mädchen soll ein bildhübsches Kind sein, und man befürchtet, daß an ihm ein Verbrechen begangen wurde. Der Regierungspräsident hat auf die Auffindung des Kindes 500 M. Belohnung ausgesetzt.

\* Breslau, 21. Jan. Ein schwerer Gerüstesturz ereignete sich beim Bau eines Hochovens auf der Donnersmarchhütte in Zabrze. Infolge Nachgebens einer Klammer stürzte ein Gerüst ein. Die auf dem Gerüst beschäftigten Arbeiter stürzten aus einer Höhe von 8 Metern in die Tiefe. 3 erlitten schwere Verletzungen, 2 andere wurden leichter verletzt. Die Ursache ist auf Ueberlastung zurückzuführen.

\* Kattowitz (Schl.), 21. Jan. Auf der Schlafenthalde der Bernhardtshütte legte sich ein junger Arbeiter in Unkenntnis der Gefahr, die ihm drohte, zur Ruhe nieder, und war bald eingeschlafen. Am anderen Morgen fand man seine halbverkohlte Leiche auf.

\* Madrid, 21. Jan. Infolge der anhaltenden Winterkälte macht die Stadt den Eindruck einer belagerten Stadt. Allenthalben sieht man verlassene Fuhrwerke, deren Zugtiere nach einem Fall infolge Knochenbruchs getötet werden mußten. Die Lebensmittel werden immer spärlicher. Die Preise steigen sehr. Die Theater sind geschlossen.

\* Mexiko, 20. Jan. Im Staate Puebla befinden sich die Sarrano-Indianer wieder auf dem Kriegspfade. Man befürchtet, daß die Verbindung zwischen Veracruz und der Hauptstadt abgeschnitten werden könnte. Die Revolte der Indianer soll mit der Bewegung der Konstitutionalisten im Zusammenhang stehen.

\* Tokio, 21. Jan. Durch eine neue schwere Katastrophe sind die flüchtigen Einwohner von Nagashima heimgesucht worden. Dreihundert Flüchtlinge, die sich schon vor den Verheerungen der vulkanischen Eruptionen geborgen glaubten, sind durch einen infolge eines Bebens entstandenen Erdrutsch in einer tiefen Schlucht verschüttet worden. Etwa hundert konnte man noch lebend ausgraben. — Der Sakurashimavulkan ist noch in Tätigkeit. Die normalen Zustände treten mit Schnelligkeit wieder ein. Zahlreiche vermisste Flüchtlinge kehren an ihre Wohnorte zurück. Man glaubt, daß die Zahl der Umgekommenen sehr viel niedriger ist, als die ersten Verlustlisten angaben. Es werden die Ziffern jetzt auf 8000 angegeben.

**Luftschiffahrt.**

!) Todessturz. Gestern vormittag stürzte auf dem Flugplatz der Fliegerstation Schleißheim bei München der Unteroffiziersflieger Schweiffer (Münchberg) beim Kurvennehmen aus 35 Meter Höhe ab. Er war sofort tot. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert.

!) Fallschirmversuche von einem Zeppelinballon aus. Die Probefahrten des „J. 7“ in Friedrichshafen sind nunmehr beendet. Vorgestern wurden zum erstenmal vom Luftschiff aus Fallschirmversuche unternommen. Die Versuche gelangen vorzüglich.

!) Die erste Prämie der Nationalflugpende im Jahre 1914, im Betrage von 3000 M., hat sich der Fluglehrer Bohlig in Halberstadt erworben. Während eines heftigen Schneesturms unternahm er einen Flug über Bad Harzburg und Bernigerode und landete nach dreistündiger Dauer wieder in Halberstadt.

!) Regelmäßiger Luftverkehr zwischen Leipzig und Dresden soll ein „Parseval“-Luftschiff im März einen regelmäßigen Luftverkehr zwischen Leipzig und Dresden aufnehmen. Später werden die „P.“-Schiffe von Zeppelinkreuzern abgelöst werden.

!) Ein Enkel Bismarcks als Flieger. Der siebzehnjährige Fürst Alexander von Bismard, ein Enkel des Reichskanzlers, hat in der Militärfliegerschule Görz bei Schwere sein Pilotenexamen bestanden. Er gedenkt, einen Fokker-Eindecker zu erwerben und sich an größeren sportlichen Ereignissen zu beteiligen.

**Kleine Chronik.**

Bad Nauheim. Im Gegensatz zu anderen Kurorten, die im letzten Jahre eine teilweise recht gute Steigerung ihres Kurbesuches aufzuweisen hatten, verminderte sich hier die Besucherzahl von 35 876 Gästen im Jahre

1912 auf 34 951 im abgelaufenen Jahre. — Offenbach. Der Main ist jetzt in seiner ganzen Breite zugefroren. Zum letzten Male war dies 1908 der Fall. Die Folge des Einfrühlens der Schifffahrt ist ein ungewöhnlich starker Güterzugverkehr. — Stuttgart. Die Gemeindefollegen haben einstimmig einen Antrag angenommen, die Regierung um die beschleunigte Durchführung der Schiffbarmachung des Neckars bis in die Mitte des Landes zu bitten. — Friedrichshafen. Die Zeppelin-Luftschiffwerft hat für 200 000 M an Gelände erworben zur Errichtung einer eigenen Wasserstoffgas-Fabrik. — Vueri. In einem Hause in der Brinkgartenstraße fiel in der vergangenen Nacht plötzlich die Decke eines Schlafzimmers ein. Dabei wurden drei in einem Bett liegende Kinder durch herabfallende Steine schwer verletzt. — Berlin. Die bulgarische Gesandtschaft dementiert die Nachricht, daß ein Komitee in Sofia die Ermordung des Königs Konstantin von Griechenland beschloffen habe, und bezeichnet sie als eine vollständig grundlose tendenziöse Erfindung. — Stettin. Die Hochwasserschäden an der Ostseeküste sind viel schlimmer, als bisher angenommen wurde. Unzählige Fischerfamilien haben Hab und Gut verloren und bedürfen dringender Hilfe. — Baku. Ein mit 26 Personen besetzter Kraftomnibus stürzte um. Drei der Insassen wurden sofort getötet. Von den vier Schwerverletzten starben kurz darauf noch zwei. — Brüssel. Auch die belgischen Bischöfe machen jetzt gegen den Modetanz Tango, den sie als unmoralisch bezeichnen, Front. In einem Hirtenbrief verbieten die Bischöfe den Gläubigen ihrer Gemeinde, den Tango und ähnliche Tänze zu tanzen. — Rom. Die in Passari wohnende amerikanische Schriftstellerin Ellen Giles hat sich, vor dem Schreibtische sitzend, erschossen. Sie beging die Tat aus unglücklicher Liebe.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenlange künstliche Atmung. Der russische Arzt Deruiskinsky hat jüngst über einen Fall berichtet, in dem er einen Kranken durch wochenlange künstliche Atmung am Leben erhielt. Es handelte sich um einen 21jährigen Bauernburschen, bei dem infolge einer Halskrankheit Lähmungserscheinungen auftraten. Nach der zweiten Woche der Krankheit war beinahe der ganze Körper gelähmt, und nur in den oberen Gliedmaßen waren geringe Bewegungen nachzuweisen. Am 5. Februar traten Atemstörungen ein, die Atmung stieg zunächst auf 40 in der Minute, wurde oberflächlich und setzte dann vollständig aus, so daß künstliche Atmung eingeleitet werden mußte. Durch Krankenwärter wurde diese nun Tage und Nächte hindurch durchgeführt. Drei Tage nach Beginn stieg der Puls auf 100 bis 150, allmählich wurde er wieder langsamer, am 20. Februar nahm der Genesende für kurze Zeit Atmung selbsttätig wieder auf, dann aber setzte sie von neuem aus und mußte bis in die ersten Märztage hinein fortgesetzt werden, wo die Besserung solche Fortschritte gemacht hatte, daß der Kranke als genesend betrachtet werden konnte.

Ungarische Theaterstudien in Deutschland. Die Theaterkommission des ungarischen Kultusministeriums hatte den Auftrag, die größeren Städte Deutschlands und Frankreichs zu besuchen und deren Theateranlagen zu prüfen, um ein Muster für die Bühneneinrichtung des geplanten neuen Nationaltheaters in Budapest ausfindig zu machen. Die Kommission hat die Bühneneinrichtungen in Duisburg und in Dresden für die besten erklärt, die beide von dem Maschinenbauingenieur des königlichen Opernhauses in Dresden, Hajasi, stammen, welchem der Bau und die Einrichtung der Bühne des neuen Budapestener Theaters denn auch übertragen wurde.

Schweden unter der Geißel der „Kinderlähmung“. Eine Statistik über die Kinderlähmung in Schweden die auch in Süddeutschland im vergangenen Jahre epidemisch aufgetreten ist und viele Opfer gefordert hat, läßt die sonderbare Krankheit für dieses Land als eine wahre Geißel erkennen. Seit 1905, dem ersten Jahre eines epidemischen Auftretens der Lähmung, sind in Schweden im ganzen 6500 unzweifelhafte Fälle von Kinderlähmung vorgekommen. Im ersten Jahre waren 1034 Fälle zu verzeichnen, 1906 dagegen nur 429, 1907: 4877, 1908: 317, und 1910: 180, bis dann auf einmal das Jahr 1911 nicht weniger als 3879 Fälle brachte. In den beiden letzten Jahren ist die Krankheit wieder erheblich zurückgegangen.

Recht und Gericht.

Eine Schadenersatzklage gegen die Zeppelin-Gesellschaft wurde dieser Tage durch das Oberlandesgericht in Kiel entschieden. Ein Fabrikant in Eidelshädt hatte Klage gegen die Gesellschaft erhoben, weil seine Pferde auf der Weide durch das Herannahen des Luftschiffes „J. 3“ im vorigen Sommer scheu geworden waren und sich dabei verletzt hatten. Der Fabrikant war der Ansicht, daß der Unfall hätte vermieden werden können, wenn der Führer beim Anblick der Pferde eine größere Höhe aufgesucht hätte. Die Klage wurde sowohl vom Landgericht als auch in der Berufungsinstanz vom Oberlandesgericht unter der Begründung abgewiesen, daß der Führer eines Luftschiffes nicht verpflichtet sei, lediglich aus Rücksicht auf einige schlecht beaufsichtigte Pferde größere Höhen aufzusuchen und dadurch eventuell das Leben der ihm anvertrauten Passagiere zu gefährden.

Um vom Militär freizukommen hat ein Schlosser aus Berlin sich einen Finger weggeschossen und Sicherheitsnadeln verschluckt hatte, nach seiner Entlassung dann vom Diebstahl verurteilt. Er wurde in Berlin zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Aus dem Reiche der Technik.

Der Bau des zweiten Simplontunnels. Ende des Jahres 1913 waren vom zweiten Simplontunnel in Brig, der seit Ende 1912 im Bau ist und 1925 Meter Länge erhalten wird, genau 5119 Meter (oder 25 Prozent der Gesamtlänge) durchgeschlagen. Im letzten Dezember schritt der Vollaubruch um 584 Meter vor, das Mauerwerk um 618 Meter, so daß mit Ende 1913 vom Tunnel 4194 Meter

vollständig ausgebaut sind. Die Fertigstellung des zweiten Simplontunnels, des längsten der ganzen Alpen, dürfte in etwa sechs Jahren erfolgen, die Baukosten belaufen sich auf ungefähr 36 Millionen Franken.

Die größte Brücke der Welt. Zwischen Newyork und New-Jersey, die durch den etwa 1 Kilometer breiten Hudson getrennt werden, wollen die New-Haven- und die Pennsylvania-Eisenbahn eine gewaltige Hängebrücke bauen. Dieser größte Brückenbau der Welt wird eine Gesamtlänge von 4800 Meter haben, von denen 2533 Meter auf die Brücke selbst, der Rest auf die Zuführungen kommen. Das Mittelstück erhält eine Spannweite von 878 Metern; seine Pfeiler werden sich 166 Meter über dem Wasserspiegel erheben. Die Brücke wird 52 Meter über dem Fluß hängen. Die Gesamtbreite wird 62 Meter betragen und die Hängebrücke allein eine Fläche von über 9 Hektar bedecken. Die Bauzeit ist auf vier Jahre berechnet und die Baukosten sollen sich auf 168 Millionen Mark belaufen.

Sport.

Von der Deutschen Turnerschaft. Mittelrheinkreis. Vom geschäftsführenden Ausschuß des Mittelrheinischen Turnkreises sind in der Sitzung vom Sonntag, den 11. Januar folgende Termine für turnerische Veranstaltungen im laufenden Jahre festgelegt worden: Am 21. und 22. März: Kreisturntag in Bingen; 25. und 26. April: Frühjahrs-Gauturmwartungs-Versammlung in Schierstein; 19. und 20. September: Herbst-Gauturmwartungs-Versammlung in Coblenz, am 18. Oktober: Frauenturnen in Herborn. Im Juli ist ein Kreisfest, verbunden mit Wettkämpfen in den leichtathletischen Übungen (vollständlichen Übungen) vorgesehen, desgleichen ein großes Kriegsspiel am 24. Mai dem 88. Geburtstag des Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft.

Neues aus aller Welt.

Die Raubtierjagd in Steiermark. Auf Veranlassung der Statthalterei von Steiermark fand eine amtliche Besprechung über die Bauernschredjagd statt. Es wurde festgestellt, daß das große Raubtier noch immer in den dichten Wäldern stecht und dort häufig Rehe und Dirsche anreißt. Die Hoffnung, es werde mit Eintritt des Winters mehr in die Niederungen herabkommen, hat sich als trügerisch erwiesen. Bei dem jetzigen meterhohen Schnee ist aber an eine wirksame Verfolgung des Löwen — um einen solchen handelt es sich nach der allgemeinen Ueberzeugung — nicht zu denken. Darum beschloß man, staatlicherseits zunächst von einer weiteren Jagd abzusehen und diese den Inhabern der großen Reviere zu überlassen, in denen sich das Tier seit mehreren Wochen ausschließlich aufhält. Sollte bis zum Eintritt der Schneeschmelze das Raubtier noch nicht erlegt oder an den zahlreichen Strichwildern zugrunde gegangen sein, so behält sich der Statthalter vor, im Einverständnis mit dem steiermärkischen Jagdschutzverein eine neue amtliche Raubtierjagd anzuordnen.

Menschenfresserei aus Hungerstod in Japan. Aus Sanjoro von der Insel Hottaido wird berichtet, daß der Eingeborenensstamm der Ainos (Urbewohner Japans) wegen der Hungerstod zur Menschenfresserei übergegangen ist. Die christlichen Missionäre haben unter Führung des anglikanischen Diakons Bachelor Schritte zur Verhinderung des Sklavenhandels getan, der von gewissenlosen Händlern aus Yokohama auf Rechnung der Lasterhäuser Sadjapans unter Ausnützung der Notlage der Bewohner Hottaidos getrieben wird. Für ein Mädchen von 15 Jahren werden gewöhnlich 2 Saet Reis bezahlt. Die Regierung wird beschuldigt, nicht das Mindeste zur Linderung der Notlage getan zu haben, obwohl seit Monaten die Missernte bekannt war.

Potens Krone, die berühmte Pflanzkrone, die wohl keinen Träger mehr schmücken wird, befindet sich zur Zeit in der Hut des polnischen Bischofs Nowak in Wien. Der Geistliche will festgestellt haben, daß verschiedene wertvolle Edelsteine aus der Krone herausgebrochen und durch minderwertige ersetzt worden sind.

Junge Musiker. In Berlin hat der 16jährige Georg Szell eine von ihm komponierte Sinfonie mit dem Bläser-Orchester, einem der besten Orchester Deutschlands aufgeführt und bei Publikum und Presse starken Beifall gefunden. Man ist allgemein der Ansicht, es nicht mit einem „Wunderkind“ der üblichen Art, sondern mit einem musikalischen Genie zu tun zu haben, dem Raum geschaffen werden muß. Mozart komponierte bereits im garten Kindesalter und spielte als Knabe vor Königen und Fürsten. Ebenso war Schubert schon in sehr frühen Jahren ein Fertiger.

Der Zug des Herzens. Prinz Aage von Dänemark hat mit der italienischen Komtesse Calvdi Bergolo eine Liebesheirat geschlossen. Diese Heirat des Prinzen mit der wegen ihrer ungewöhnlichen Schönheit und ihrer lebenswichtigen Eigenschaften in der Kopenhagener Gesellschaft bekannten Komtesse wird von der Kopenhagener Bevölkerung sympathisch aufgenommen. Man rechnet es dem Prinzen hoch an, daß er der Neigung seines Herzens gefolgt ist. Der Prinz hat mit seiner Gemahlin eine längere Reise nach Frankreich und Nordafrika angetreten.

Industrie, Handel und Verkehr.

Arbeitslosigkeit in Berlin. Oberbürgermeister Weremuth in Berlin erklärte vorgestern bei dem Empfang einer Abordnung Arbeitsloser, es sei in Aussicht genommen, daß für 9 Millionen Mark Bauarbeiten, die später ausgeführt werden sollten, in nächster Zeit in Angriff genommen würden. Es werde streng darauf gehalten werden, daß alle Arbeiten, die die Stadt zu vergeben habe, nur von Berliner Arbeitern und Handwerkern ausgeführt werden sollen.

Aus dem Eisenhandel. In Düsseldorf haben Verhandlungen der rheinisch-westfälischen Eisenhändler-Vereinigungen zur Bildung eines festen westdeutschen Eisenhändler-Verbandes begonnen. Die Beratungen dürften wahrscheinlich einige Wochen in Anspruch nehmen. Es handelt sich darum, dem heutigen Westdeutschen Eisenhändler-

Verband, das die einzelnen Bezirksvereinigungen umfaßt, eine straffere Organisation und die Rechte einer juristischen Person zu geben. Die Strafbestimmungen für Unterbietungen sollen verschärft werden. Der neue Verband soll die Rechtsform einer G. m. u. H. erhalten.

Vom fiskalischen Saarbergbau. Bekanntlich führte das Abgeordnetenhaus im Jahre 1910 eine sehr lebhafte Debatte über die Wirtschaftlichkeit des staatlichen Saarbergbaues. Mittlerweile ist der staatliche Saarbergbau jedoch mächtig emporgeblüht. Die staatlichen Saargruben lieferten im Etatsjahre 1912 11 735 022 Tonnen Kohlen im Werte von 136 174 197 M, gegenüber 10 863 131 Tonnen und 124 420 267 M im Vorjahre. Die Saargruben beschäftigten auf ihren 12 Berginspektionen 56 476 Personen, sämtliche Beamten nicht eingerechnet. Der bilanzmäßige Reingewinn der Saargruben betrug für das Jahr 1912 17 313 712 M, gegenüber 7 746 322 M im Vorjahre. In erster Linie sind die günstigen Ergebnisse auf die vortheilhaftere Verwertung der Produkte und den Rückgang der Betriebsausgaben im Verhältnis zur Förderung zurückzuführen.

Limburg, 21. Januar. Weizen 15,70, weißer Weizen 15,20, Korn 11,50 Gerste (Zutter) 9,00, (Brau) 10,60, Hafer 7,75, Kartoffeln 0,00 M.

Ein um das Wohl seiner Gäste besorgter Hausherr läßt nach dem Diner nur Kaffee Hag servieren. Dieser coffeinfreie und veredelte Bohnenkaffee schmeckt und bekommt am besten.

Unter Leitung der geprüften Haushaltungslehrerin Fräulein Bertia Neusch findet

am Montag, den 26. Januar dieses Jahres vormittags 9 Uhr ab

in der Kaiser Wilhelm Sch. in hiersehon ein

sechswöchentlicher Kochkursus

für die aus der Schule entlassenen Mädchen und für junge Frauen statt. Das Schulgeld beträgt 15 M, wofür täglich freies Mittagessen verabreicht wird. Unbemittelten kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.

Anmeldungen werden bis zum 22. d. Mts. an Fräulein Bertia Neusch hier, Brückstraße 6a, erbeten. Dieselbe ist täglich in den Vormittagsstunden zu sprechen und gerne bereit, auf alle die Kochschule betreffenden Anfragen Auskunft zu geben.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß auch Mädchen aus den Nachbarorten an dem Kursus teilnehmen können und daß auch Unterricht im Pögen erteilt wird.

Oberlahnstein, den 10. Januar 1914

Der Bürgermeister.

Veteranen-Bereinigung

— Oberlahnstein. —

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaiser und Königs Wilhe m II.

findet am Sonntag, den 25. Januar, nachmitt. 5 Uhr im „Wermarntsaale“ durch eine

gemüthliche Zusammenkunft

verbunden mit Konzert, statt.

Freunde und Gönner der Vereinigung sind hierzu freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

Der Preussische Staat gibt eine Anleihe von

M 400 000 000.—

4% Preussische Schatzanweisungen

eingeteilt in 16 Serien à M 25 000 000 — aus, von denen M 350 000 000 — zur Subskription à 97% am 29. Januar d. Js. aufgelegt werden.

Diese Anleihe erfordert um deswillen besondere Aufmerksamkeit, weil sie den seriösen Besitzer gegen Kursverluste insofern sichert, als sie innerhalb 16 Jahren durch jährliche Auslosung zu Pari amortisiert wird.

Unter Berücksichtigung dieser Verlosungschance dürfte sich der durchschnittliche Zinssertrag dieser Schatzanweisungen auf etwa 4 1/2 % stellen.

Zeichnungen nimmt entgegen

Edgar Horz, Bankgeschäft.

Frische Seefische

treffen heute ein

Lebensmittelhaus Johann Keller.

Offertiere:

Table with 3 columns: Product, Unit, Price. Includes items like Hochprima franzöj. Puten per Pfd. 1.10, Enten 1.10, Capannen 1.25, Poularden 1.70.

sowie alles andere Wild und Geflügel zu den billigsten Preisen

Heinrich Umsonst

Wild- und Geflügelhandlung Bad Ems. — Telephon 211.

**Statt jeder besonderen Anzeige!  
Todes- † Anzeige.**

Gestern Vormittag entschlief sanft nach mehrwöchentlichem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Grossvater, Herr

**Christian Gerlach**

mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 78 Jahren.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen**

Paula Gerlach geb. van den Bergh, Niederlahnstein, Berlin, Montabaur, Oberlahnstein, Düsseldorf, 22. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause Niederlahnstein Markweg 33 aus statt. Die feierlichen Exequien werden Montag morgen 7 1/2 Uhr in der Barbarakirche abgehalten.

**Im Namen des Königs!**

In der Privatklagesache des Händlers Johann Herbel zu Oberlahnstein, Privatklägers vertreten durch Rechtsanwalt Bosing in Niederlahnstein gegen den Kaufmann Johann Strieder zu Oberlahnstein geb. daselbst am 18. April 1878, katholisch, verheiratet, Angeklagten vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Dahlem und Sturm zu Oberlahnstein wegen Verleumdung hat das königliche Schöffengericht in Niederlahnstein in der Sitzung vom 2. Dezember 1913, an welcher teilgenommen haben:

Amtsgerichtsrat von Limont, als Vorsitzender  
Bäckermeister Franz Kretel zu Oberlahnstein  
Landwirt Peter Wintershäuser zu Nievern als Schöffen  
Gerichtsassistent Mannebach, als Gerichtsschreiber für Recht erkannt:  
Der Angeklagte ist der öffentlichen Verleumdung des Privatklägers schuldig und wird zu einer Geldstrafe von zehn Mark im Unvermöge Falle zu einer Haftstrafe von 2 Tagen verurteilt. Dem Privatkläger wird das Recht zurkannt die Verurteilung durch einmalige Einrückung der Urteilsformel im „Lehnsteiner Tageblatt“ innerhalb einer Frist von einer Woche nach Mitteilung der Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

gez. von Limont.  
Ausgefertigt gez. Mannebach, Assistent,  
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.  
Das Urteil ist rechtskräftig.  
Niederlahnstein, den 17. Januar 1914.  
gez. Lörzer,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts  
Die richtige Abschrift beglaubigt Bosing, Rechtsanwalt.

**Empfehle von frischer Sendung  
12 holländische Heringe**  
Stück 6 Pf., Dtd. 65 Pf.  
**Marinierte Heringe**  
per Stück 8 und 9 Pf.  
**Bratheringe**  
per Stück 8 und 10 Pf.  
**Knollmops (groß)**  
Stk. 7 Pf., 6 Stk. 40 Pf.  
**D. Tollo.**

**Schweinefleisch**  
Freitagmorgen v. 9 Uhr ab  
Hintermouergasse 40.

**Bündelholz**  
kleingeschnittenes Tannenholz zum Feueranmachen, der Bundel zu 18 Pq., bei größerer Abnahme billiger, ist wieder einzeln offen bei  
**Josef Schickel, Holzhandlung.**

**Hilfsverein Sulzbach**  
in der Oberpf.  
gibt jedem neu aufgenommenen Mitglied über 21 Jahre Dürchein bis 10.00 M. Betrag, vollst. gratis.

**Holzkohlentee**  
empfiehlt  
**Josef Schickel, Holzhandlung**

**Kanarienvögel**  
junge zuverlässige Zuchtstämme u. Weibchen zu verkaufen. **Staudt, Niederlahnstein, Bülrichen & Co.**

**Offene Stellen**  
in Oberlahnstein  
sind zu erfragen bei der  
**Städtische  
Arbeitsvermittlungsstelle.**  
Rathaus, Zimmer 5.

**Junges geb. Fräulein**  
für besseren ländl. Haushalt & Stiche und Erziehung der Küche nach Cöln zum 1. 2. 14 gesucht. Selbige muß sich mit der Hausfrau all. n. vorzunehmenden Arbeiten unterziehen. Offerten nebst Bild unter „Junges Fräulein“ an die Geschäftsstelle dieser Zeit.

**Klavier-Unterricht?**  
Geht Offerten unter H. St. postlagernd Oberlahnstein

**Sofort gesucht**  
schön möbliertes Zimmer ev. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück in nur gutem Hause. Offerten H. 900 an die Expedition erbeten.

**Auskünfte** geschäftl. und private aus jed. Ort gewissenhaft und diskret bes. das Auskunftsbüro von  
**Albert Wolffsky, Berlin 37.** (desgl. Einzahl v. Forderungen (behr. 1884).

**Eine Raute Rührung**  
zu verkaufen **Fried. Radenbach,**  
5-10 M. u. mehr im Hause tüpft  
B. Hinrichs, Hamburg 15.

**Verloren**  
eine goldene Brille. Abgeh. gegen Belohnung. **Vordaller 8.**

**1a fts. Backmehl 5 Pfd. 95 Pf., 10 Pfd. 1.85**  
Stampfzucker per Bld 22 Pf., 10 Bld 2 15  
Wärfelzucker „ 24. „ 10 „ 2 35  
„ allerfeinste Süßrahmbutter (Himmighofer) Pfd. 1.30  
„ frische Landbutter per Pfd. 1.15 bei 5 Pfd. 1.08  
„ gar. reines Schweineschmalz Pfd. 73, bei 3 Pfd. 71 Pf.  
„ Cocosschmalz per Bld. 60 Pf., bei 3 Bld 58 Pf.  
„ gar. rein. Nierenfett p. Bld. 58, bei 3 Bld 57.  
„ feinstes Backöl per Liter 78 Pf., bei 5 Ltr. 76 Pf.  
„ doppeltgehohtes Leinöl Liter 73 Pf.,  
„ staubfreies Fußbodenöl per Liter 38 und 48 Pf.  
„ Mainzer Delikatess-Sauerkraut per Pfd. 8 Pf.  
„ Halberstädter Würstchen Paar 20 Pf.  
„ Limburgerkäse per Pfund 40, im ganz. Stein 38 Pf.  
„ Rahmkäse per Pfund 42 Pf., im ganz. St. 40 Pf.  
„ Stangenkäse per Pfd. 50, im ganz. Stein 48 Pf.  
„ Bauernkäse 2 Stück 13 Pq., 10 Stück 62 Pf.  
„ Mainzer Käse 2 Stück 9 Pq., 10 Stück 42 Pf.  
Auf Cognac's Löhre und sämtliche Brantweine immer noch 10% Rabatt.  
Cognac die Literflasche von 1.75 an.

Heute Donnerstag frisch eintreffend:  
**1a Frische Helgol. Schellfische per Pfd. 40 Pf.**  
„ Portionsfische per Pfd. 25 Pf.  
„ Nothbüchlinge (extra groß) Stück 15 Pf.  
3 Stück 42 Pf.

**Johann Strieder.**  
Lebendfrische  
**Holländische Geefische**  
treffen heute ein  
**Konsumhaus Jakob Bollinger.**

**Kluge Hausfrauen**  
verwenden statt Bohnenkaffee stillschweigend Queta-Kaffee-Ersatz. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet weder dem Herz noch den Nerven u. raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pf. In vielen tausend Familien im täglichen Gebrauch. Erhältlich in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

**Quietapräparate**  
die Quietawerke sind Dürkheim verarbeitet nur wirkliche Nährstoffe machen

Quietapräparate sind in Oberlahnstein erhältlich in den Kolonialwarenhandlungen: **Joh. Keller, Georg Kesser, Herm. Mettler, Joh. Strieder, Niederlahnstein: Jac. Klug u. Chr. Klug**

**Empfindliche Kinder**  
die gar nichts nehmen wollen, trinken gern Queta-Krafttrunk (Nährsalzbananenkakao), äußerst wohl-schmeckend, dem empfindlichsten Magen bekömmlich. Von Tausenden täglich gebraucht und gelobt. Bei Mageren werden gefällige Formen rasch erzielt. In Dosen zu Mk. 1.- und Mk. 2.- in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

**gesund u. schön!**

Trotz meiner aussergewöhnlich billigen Preise gebe ich auf sämtliche Artikel bis 1. Februar  
**doppelte Rabattmarken**

ausser Zwirn- und Marken-Artikel.

<p><b>Damen-Wäsche</b> Hemd, Beinkleid und Nachtjacke 2<sup>25</sup> 1<sup>85</sup> 1<sup>40</sup> 1<sup>20</sup> 90 Pf.</p>	<p><b>Schürzen</b> nur beste Qualitäten 1<sup>25</sup> 95 Pf. 75 Pf. 50 Pf.</p>	<p><b>Korsetts</b> in modernsten Formen 2<sup>50</sup> 1<sup>85</sup> 1<sup>50</sup> 1<sup>25</sup></p>
<p><b>Hutformen</b> in verschiedenen Fassons Serie III 2<sup>95</sup> Serie II 1<sup>95</sup> Serie I 95 Pf.</p>	<p><b>Garnierte Hüte</b> weit unter Einkaufspreisen 8<sup>75</sup> 5<sup>75</sup> 2<sup>75</sup></p>	<p><b>Kleider- und Blasenstoffe</b> in schönen modernen Streifen 1<sup>75</sup> 1<sup>20</sup> 90 Pf. 70 Pf.</p>
<p><b>Blusen</b> in modernsten, feinen Farbtönen 5<sup>75</sup> 3<sup>75</sup> 2<sup>75</sup> 85 Pf.</p>	<p><b>Röcke</b> in grosser Auswahl 8<sup>50</sup> 5<sup>75</sup> 3<sup>50</sup> 2<sup>75</sup></p>	<p><b>Unterröcke</b> Tuch oder Moire, beste Qualitäten 5<sup>75</sup> 3<sup>50</sup> 2<sup>80</sup> 1<sup>95</sup></p>
<p><b>Madapolame-Doppelstoff</b> elegante Stückeret in verschiedenen Breiten besonders beachtenswert . . . jetzt nur 95 Pf.</p>	<p><b>Spitzen</b> in verschiedenen Breiten jetzt Meter 35 Pf. 20 Pf. 10 Pf. 5 Pf.</p>	<p><b>Besätze</b> ohne Rücksicht auf den früheren Wert jetzt 20 Pf. 10 Pf. 8 Pf. 5 Pf. 3 Pf.</p>
<p><b>Besatz-Knöpfe</b> Dtzd, früh. bis 1.20 bis 1.80 3.75 jetzt 10 Pf. jetzt 25 Pf. jetzt 50 Pf.</p>	<p><b>Herren-Kragen</b> 4fach Leinen, Stück jetzt 25 Pf.</p>	<p><b>Herren-Kravatten</b> Serie III 95 Pf. Serie II 65 Pf. Serie I 35 Pf.</p>
<p><b>Oberhemden</b> Serie III 3<sup>95</sup> Serie II 2<sup>95</sup> Serie I 1<sup>95</sup></p>	<p><b>Ledertaschen</b> 1<sup>25</sup> 95 Pf. 75 Pf.</p>	<p><b>Jabots und Bulgaren-Kragen</b> ganz bedeutend unter Preis Serie III 95 Pf. Serie II 75 Pf. Serie I 45 Pf.</p>
<p><b>Handschuhe</b> Wolle oder Trikot 1<sup>10</sup> 85 Pf. 65 Pf. 45 Pf.</p>	<p><b>Strümpfe</b> für Damen und Herren jetzt 1<sup>10</sup> 85 Pf. 65 Pf. 45 Pf.</p>	<p><b>Trikotagen</b> zu bedeutend herabgesetzten Preisen.</p>

Sämtliche Waren sind auf Extra-Tischen ausgelegt und eine Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

**Rudolf Freund - Coblenz.**